

Weiterbildungsprogramm 2005

Das Weiterbildungsprogramm 2005 des Zentrum für Wissenschaftsmanagement e. V. Speyer bietet Instrumente zum Erlernen und Umsetzen eines adäquaten Wissenschaftsmanagements in Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Wissenschaftsorganisationen und Wissenschaftsförderorganisationen. Zentrale Elemente sind dabei die Vermittlung von Best Practice-Beispielen sowie der Erfahrungsaustausch der Teilnehmer untereinander.

Weitere Informationen: ZWM e.V., Brigitte Jahn-Zimmermann, Telefon: (06232) 654-390, E-Mail: jahn-zimmermann@zwm-speyer.de, Internet: www.zwm-speyer.de.

Innovatives Management 2005

»Führung und Motivation in Zeiten knapper Ressourcen« lautet das Thema, über das Fachleute aus Verwaltung, Politik und Wissenschaft bei der zentralen Podiumsdiskussion zur Forumsveranstaltung »Innovatives Management 2005« diskutieren. Am 15. September 2005 erwartet MACH erneut rund 150 Führungskräfte aus allen Verwaltungsbereichen in Lübeck. Bereits zum fünften Mal findet dieses Fachforum für Public Management statt.

Weitere Informationen: MACH AG, Sabine Schultz, Telefon: (030) 2091486, Internet: www.mach.de.

Sparen durch gemeinsame Gehaltsabrechnung

Die interkommunale Zusammenarbeit trägt Früchte: Durch die jüngst erfolgte Zusammenlegung der Personalkostenabrechnung der Städte Düsseldorf, Bochum und Mönchengladbach spart die Landeshauptstadt jährlich knapp 50.000 Euro. Das bisherige Verfahren für die Gehaltsabrechnung war in die Jahre gekommen und konnte nicht mehr den aktuellen Anforderungen angepasst werden. Deshalb wurde es zum Jahreswechsel durch ein gemeinsames Verfahren ersetzt, das nun vom so genannten Competence-Center Personalwirtschaft in Bochum betrieben wird.

Weitere Informationen: Pressedienst der Landeshauptstadt Düsseldorf, Telefon (0211) 89-931 31

Lösungsportfolio für die Gesundheitswirtschaft

Ein spezielles Produktangebot zur IT-Unterstützung reibungsloser Geschäftsprozesse in der Gesundheitswirtschaft hat MATERNA entwickelt. Mittelpunkt ist ein Service Center in drei Ausprägungen: Senioren-, Angehörigen- und Versicherten-Service Center. Alle Leistungspakete (Notruf, Medikation, Einkaufs-Management, Pflegeleistungen etc.), die für einen der drei Märkte zu erbringen sind, werden dabei an einer koordinierenden Stelle - dem Service Center - zusammengeführt. Hierin wendet sich der Nutzer mit allen Anfragen. Von dort aus werden diese bearbeitet und die resultierenden Dienstleistungen beauftragt. MATERNA bietet den Leistungserbringern die technische Plattform, um alle Anfragen professionell erledigen zu können. Das Service Center nimmt Anfragen per Telefon, Fax, E-Mail oder Brief entgegen.

Weitere Informationen: MATERNA GmbH, Christine Siepe, Voßkuhle 37, 44141 Dortmund, Telefon: (0231) 55 99-168, E-Mail: Christine.Siepe@Materna.de, Internet: www.materna.de.

Open Source Software - Kompetenzzentrum im Internet

Auf der diesjährigen CeBIT in Hannover wurde das neue Open-SourceSoftware- Kompetenzzentrum (OSS-CC) des Bundesministeriums des Innern vorgestellt. Es ist nun unter der URL

www.kbst.bund.de/oss-cc im Netz verfügbar. Das erweiterte OSS-CC informiert als virtuelle Anlaufstelle über erfolgreiche OSS- Projekte der Verwaltung, benennt Ansprechpartner und vernetzt untereinander. Unter Open Source Software (OSS) versteht man Software, die frei und lizenzkostenlos verfügbar ist.

Bundeskabinett beschließt gemeinsame eCard-Strategie

Das Bundeskabinett hat Eckpunkte für eine gemeinsame eCard - Strategie der Bundesregierung zur Unterstützung der flächen-deckenden Einführung von elektronischen Karten beschlossen. Vorgesehen ist, dass die geplanten Kartenprojekte der Bundesverwaltung die Elektronische Gesundheitskarte, der Digitale Personalausweis, das JobCard-Verfahren und die Elektronische Steuererklärung eng aufeinander abgestimmt werden. Gleiche Standards und die breite Verwendbarkeit der Chipkarten für den elektronischen Geschäftsverkehr sollen Effizienzgewinne und Kosteneinsparungen zum Nutzen von Bürgerinnen und Bürgern, Wirtschaft und Verwaltung gewährleisten. Ferner werden durch die Eckpunkte die elektronische Authentisierung (Identifizierung des Nutzers) und die qualifizierte elektronische Signatur (Äquivalent zur manuellen Unterschrift) zur Verwendung auf den Chipkarten vereinheitlicht.

Jahreskonferenz 2005 des International Institute of Administrative Sciences

Das International Institute of Administrative Sciences (IIAS) wird vom 20. bis 23. September 2005 seine Jahreskonferenz in Berlin unter dem Titel Public Administration and Private Enterprise: Co-operation, Competition and Regulation durchführen.

Mehr als 400 Wissenschaftler und Praktiker aus der ganzen Welt werden erwartet, um in verschiedenen Workshops sowie diversen Panels Erfahrungen auszutauschen und neue Entwicklungen und Lösungen zu diskutieren. Als Generalberichterstatter konnte für die Konferenz Luiz Carlos Bresser-Pereira gewonnen werden, der in verschiedenen Regierungen Brasiliens u.a. als Finanzminister und Minister für die Modernisierung der Verwaltung tätig war.

Weitere Informationen zum Programm und zu den Anmelde-modalitäten sind auf der Konferenzhomepage unter www.iias-berlin-2005.de abrufbar.

Vorschau auf die kommenden Hefte

- Sebastian Saxe und Isabel Vollmann: *Das SAP-Kompetenzzentrum von Dataport für den Norden*
Peter Detemple und Christian Marette: *Aktuelle Praxisprobleme des kommunalen Immobilienmanagements*
Krzysztof Borodak: *Informations- und Promotions-Aktivitäten der polnischen Kreise*
Hans-Josef Bracht: *Budgetierung und Parlament*
Susanne König, Mette Rehling und Marion Rieken: *Gleichstellungspolitik – (k)ein Thema für die Balanced Scorecard?*
Jochen Struwe und Mike Dietrich: *Public Corporate Governance*
Wolfgang Pippke: *Verwaltungsreformen und marktwirtschaftliche Entwicklung in China*
Friedrich Zeller: *Kassenkredite – in Hülle und Fülle*
Friedrich W. Bolay: *Personalberichte*
Bodo Wiegand: *Lean Management in der Kommunalverwaltung*
Axel Thomas: *Risikomanagement im Public Leasing Geschäft*
Jens Seeboth: *Die einheitliche Identifikationsnummer für die Wirtschaft*
Coerw Krüger: *Soziologische Aspekte der Mitarbeiterführung*
Hinrich E. G. Bonin: *Ein Königsweg der Hochschulpolitik – mit Stolpersteinen*